

**Weisung
des Stadtrates an den Gemeinderat**

**Motion von Markus Knauss und Daniel Leupi
betreffend Hardbrücke, Kredit für Verlängerung der
VBZ-Linie 8, Antrag auf Fristerstreckung**

Am 4. Januar 2007 reichten die Gemeinderäte Markus Knauss (Grüne) und Daniel Leupi (Grüne) folgende Motion, GR Nr. 2007/1, ein:

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Gemeinderat eine – zusammen mit Kanton Zürich und SBB ausgearbeitete – kreditschaffende Weisung vorzulegen, welche die Verlängerung der Tramlinie 8 über die Hardbrücke und die erforderlichen Ausbauten des Bahnhofs Hardbrücke vorsieht.

Begründung

Für die Erschliessung des Entwicklungsgebietes Zürich West, aber auch für die umweltverträgliche Verkehrsabwicklung in weiten Teilen der Stadt Zürich ist das schnelle Vorantreiben der Planungen des öffentlichen Verkehrs rund um die Hardbrücke dringlich. Von zentraler Bedeutung sind dabei ein zukunftsweisender Ausbau des Bahnhofs Hardbrücke, der schon heute aus allen Nähten platzt sowie die Verlängerung der Tramlinie 8 vom Hardplatz in den Kreis 5.

Der Gemeinderat überwies am 28. Februar 2007 die dringlich erklärte Motion (vergleiche Protokoll-Nrn. 1095, 1117 und 1145/2007) dem Stadtrat.

Gestützt auf die Ergebnisse der VBZ-Netzentwicklungsstudie werden zurzeit in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe die möglichen Varianten der Linienführung der Tramlinie 8 vom Hardplatz über das Gleisfeld zur Pfingstweidstrasse erarbeitet. Die städtebaulichen und verkehrlichen Rahmenbedingungen (FlaMa West, sanierte Hardbrücke, Tram Zürich West, neue Durchmesserlinie mit 4. Teilergänzung S-Bahn) basieren auf einem Zustand 2015 und setzen über dem Gleisfeld der SBB für eine ausreichende Leistungsfähigkeit für den motorisierten Individualverkehr in beide Richtungen je zwei Spuren voraus. Tram und Bus können gemeinsam geführt werden, benötigen aufgrund der grossen Staugefahr aber eine eigene Spur. Für den Langsamverkehr sind beidseitig attraktive Anlagen erforderlich. Aufgrund der stark zunehmenden Fahrgastzahlen müssen die Treppenanlagen der Umsteigehaltestelle Hardbrücke für den Perron 2/3 verdoppelt werden.

Mit einer umfassenden Auslegeordnung, je rund 20 Varianten getrennt für den Hardplatz, den Anschluss Pfingstweidstrasse und die Umsteigehaltestelle Bahnhof Hardbrücke, wurden die denkbaren Lösungsansätze ermittelt, bewertet und in verwaltungsinternen Workshops diskutiert. Dabei stellte sich heraus, dass je nach Ort eine andere Tramlage optimal wäre. Ebenfalls wurde klar, dass die Perronanlagen der SBB in absehbarer Zeit und mit vertretbarem Aufwand nicht veränderbar sind. Die SBB sind finanziell nicht in der Lage, im betrachteten Zeitraum die Publikumsanlagen der Haltestelle Hardbrücke auszubauen.

Zurzeit werden verschiedene Stossrichtungen und Varianten vertieft bearbeitet, insbesondere geht es um die detaillierten Linienführungen im Bereich Hardplatz, beim Anschluss Pfingstweidstrasse und den Treppenabgängen zur S-Bahn-Haltestelle Hardbrücke sowie der bautechnischen Machbarkeit einer Tramführung auf der Hardbrücke.

Bis zum Frühsommer 2009 wird zusammen mit dem Kanton aufgrund verkehrlicher, städtebaulicher, technischer und wirtschaftlicher Kriterien die Bestvariante evaluiert und eine Projektorganisation aufgebaut. Basierend auf der Vorstudie kann dann – zusammen mit ZVV/Kanton und SBB – ein Antrag für die Projektierung zuhanden der zuständigen Instanzen ausgearbeitet werden.

Das Tram Hardbrücke wurde vom Bund in das Agglomerationsprogramm als Projekt Typ B mit einem Realisierungszeitraum ab 2015 aufgenommen. Die Planung von VBZ und ZVV ist auf einen Baubeginn der Tramverlängerung 2015 ausgerichtet.

Gestützt auf Art. 92 Abs. 2 GeschO GR ersucht der Stadtrat den Gemeinderat, die Frist um zwölf Monate zu erstrecken.

Dem Gemeinderat wird zur sofortigen materiellen Behandlung beantragt:

Die Frist zur Erfüllung der Motion, GR Nr. 2007/1, von Markus Knauss und Daniel Leupi betreffend Hardbrücke, Kredit für Verlängerung der VBZ-Linie 8, wird um 12 Monate bis zum 28. Februar 2010 verlängert.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe übertragen.

Im Namen des Stadtrates

der Stadtpräsident

Dr. Elmar Ledergerber

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy